

Rüstringer Bote



23. Jahrg., Ausgabe Dezember 2023

In dieser Ausgabe

710 Seiten stark ist das Findbuch, das Stadlands Bürgermeister Harald Stindt (Bild) vom Rüstringer Heimatbund überreicht wurde. Die Archivmitarbeiter Eckhard Meyer und Manfred Kirsch haben acht Jahre lang hunderte Unterlagen der Altgemeinde Rodenkirchen gesichtet, sortiert und in einem Findbuch aufgelistet. Seite 7



Anke Koopmann aus Moorriem folgt ab dem 1. Januar 2024 auf Hans Meinen aus Jade als neue Plattdeutsch-Beauftragte des Landkreises Wesermarsch. Seite 9

Die Niederdeutsche Bühne Nordenham „De Plattdütschen“ hat eine neue Spielstätte. Ihr bewährtes Theaterhaus im Kasino Friedrich-August-Hütte musste sie räumen, weil Eigentümer Glencore die Räumlichkeiten selbst nutzen will. Seiten 13 + 15

10.000 Besucher, diese Zahl will das Museum Moorseeer Mühle in diesem Jahr knacken. Leiterin Gesche Neumann verweist auf eine Erfolgsbilanz. Seiten 16 + 17

LUTZ TIMMERMANN

*"Wir müssen starke Partner suchen,
nicht welche, die aus dem letzten Loch pfeifen"*

Fritz Frerichs

AUS 19
MACH 9



DOKUMENTATION DER GEBIETSREFORM 1974

Die Jahrgabe 2023 des Rüstringer Heimatbundes ist unter dem Titel „Aus 19 mach 9“ erschienen. Bei dem 123 Seiten umfassenden Buch handelt es sich um eine Dokumentation der Gebietsreform 1974. Die 19 Städte und Gemeinden im Landkreis Wesermarsch wurden bei der zum 1. März 1974 in Kraft getretenen Gemeindereform zu neun Städten und Gemeinden zusammengelgt. Autor Lutz Timmermann gibt Einblicke in die langwierigen, oft auch schwierigen Verhandlungen zwischen den beteiligten Kommunen. Seiten 3 und 5



PLACKÜTER



AUTOFIT

Kfz-Meister-Fachbetrieb Sven Placküter

Hartwarder Straße 1, 26935 Stadland-Rodenkirchen

Telefon: 04732 / 308, Telefax: 04732 / 8351

www.autofit-plackueter.de

Landrat Siefken: Ein überaus spannendes Buch

Jahrbuch 2023 vorgestellt – Bürgermeisterinnen und Bürgermeister bewerten die Reform

„Die Dokumentation über die Kommunal- und Gebietsreform vor fast 50 Jahren ist nicht nur ein Geschenk für die Mitglieder des Rüstringer Heimatbundes, sondern auch für den gesamten Landkreis Wesermarsch“, so Landrat Stephan Siefken jetzt bei der Vorstellung des Buches „Aus 19 mach 9“ von Lutz Timmermann aus Burhave.

Zur Buchvorstellung im Museum Nordenham begrüßte Heimatbund-Vorsitzender Hans-Rudolf Mengers neben dem Landrat auch einige Vorstands- und Beiratsmitglieder. Die mehr als 1000 Mitglieder des Vereins können sich das Werk ab sofort gegen einen in dieser Mitgliederzeitschrift abgedruckten Gutschein kostenlos abholen. Alle anderen Interessenten können es für 14,80 Euro in den gesondert aufgeführten Verkaufsstellen erwerben.

Mengers erläuterte, dass es sich bei dem Titel „Aus 19 mach 9“ nicht etwa um Magie handele, sondern um die Verwaltungs- und Gebietsreform im Jahre 1974, als die Anzahl der bis dahin 19 Gemeinden auf 9 reduziert wurde. Und er verschwieg auch nicht, dass er selbst, wie eben auch Lutz Timmermann, seinerzeit in der Gemeinde Stollhamm zu den politischen Akteuren gehörte.

Mengers kann sich gut erinnern, dass die Reform damals für viele schmerzlich und bitter war und dass heftig um Gebiete und Posten gerungen wurde. Der Dank des Vorsitzenden galt neben Lutz Timmermann auch Malgorzata Saunders (Gesamtherstellung) und Ewald Strahlmann, der dafür sorgt, dass das neue Buch nicht nur in der gesamten We-



Präsentierten im Museum Nordenham das Jahrbuch 2023 (von rechts): Landrat Stephan Siefken, Autor Lutz Timmermann und Heimatbund-Vorsitzender Hans-Rudolf Mengers. Bild: Rolf Blumenberg

sermarsch, sondern auch in Varel erhältlich ist.

Stephan Siefken machte einmal mehr deutlich, dass das Ergebnis der Reform von vor 50 Jahren gut war, auch wenn die Wesermarsch mit knapp 100.000 Einwohnern die gesetzte 150.000-Marke klar verfehlte. „Zum Glück ist der damals auch diskutierte Weser-Delme-Kreis mit 200.000 Einwohnern nicht gekommen“, so der Landrat.

Richtig sei es auch gewesen, seinerzeit an Brake als Kreisitz festzuhalten, auch wenn das dem Norden heute noch schwer abgehe. Ein großes Lob sprach er Lutz Timmermann aus, weil er auch die Sichtweisen der amtierenden Bürgermeisterinnen und Bürgermeister mit aufgenommen habe. Fazit des Landrates: „Es ist ein überaus spannendes Buch entstanden.“

Timmermann selbst bedankte sich für die „verkaufsfördernden Worte“ des Landrates und berichtete vom Ursprung des neuen Buches. Demnach habe er Anfang 2021 bei einem Blick

in Zeitungsarchive entdeckt, dass die Reform aus dem Jahre 1974 nun fast 50 Jahre her sei. Daraus ist vor Jahren eine Serie in der Nordwest-Zeitung mit den Auswirkungen auf die nördliche Wesermarsch entstanden. Auf Anregung von Mengers sei das Thema dann für die Jahresgabe auf den gesamten Landkreis ausgedehnt und um Stellungnahmen der heute politisch Verantwortlichen ergänzt worden.

Dabei wundert sich Timmermann, dass das bevorstehende Reform-Jubiläum wohl kein Anlass ist, um mit gesonderten Veranstaltungen darauf einzugehen. Wenig Lob hatte Timmermann für einige damals geschriebene Briefe übrig: „Manches Geschriebene hat nicht nicht das Zeug zum Bestseller“. Drastischer bewertete seinerzeit der Nordenhamer Stadtdirektor Friedrich Knöppler ein Schreiben aus der Landeshauptstadt: „Der Inhalt entspricht dem leeren Gewäsch, das wir gelegentlich aus Hannover bekommen“.

Und Timmermann berichtete auch von einem Telefonat,

dass er als junger Journalist mit dem damaligen Oberkreisdirektor Rudolf Bernhardt geführt hatte. „Mit dem Kreistag und den Ausschüssen ist das so eine Sache. Am besten ist es, Sie fragen mich, und ich sage Ja oder nein.“

Auch Timmermann bezeichnete die damalige Reform „wohl als gelungen“, wengleich Bernes Bürgermeister Hartmut Schierenstedt es begrüßt hätte, wenn 1974 die frühere und größere Gemeinde Stedingen wiederbelebt worden wäre. Interessant auch der aktuelle Kommentar des Butjadinger Bürgermeisters Axel Linneweber: Die nächste Reform wird schon wegen Personalmangels nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Nicht unerwähnt ließ Timmermann auch, dass im Vorfeld der Reform ein Vertrag zwischen der Gemeinde Burhave und der Stadt Nordenham geschlossen worden war, der später annulliert werden musste. Stattdessen entstand dann die, wie es damals hieß, „Großgemeinde Butjadingen“.

Rolf Blumenberg

Dat **kannst** mi **glööven!**

Ich vergeet ja al mol wat.
Aver dat Eeten und de Lüü,
de mi helpt, sind wunnerbar!
Dat schallst mol sülvens sehn!

Tel. **04731-96 980**

www.seniorenzentrum-blexen.de



Ev. Seniorenzentrum Blexen

fito huus achtern Diek

Diakonie 

Für uns endet die Würde des Menschen nicht mit dem Tod.
Einfühlsam und qualifiziert sind wir an Ihrer Seite.

Coners

Telefon

04731-94290

Atenser Allee 56, 26954 Nordenham

www.coners-bestattungen.de

Ansgar Coners
Bestattermeister
Trauerredner



Starke Sprüche

Starke Sprüche machen die aktuelle Jahressgabe des Rüstringer Heimatbundes besonders lesenswert. Hier eine kleine Auswahl.

Fritz Frerichs, Ratsmitglied aus Ellwürden:

Wir müssen starke Partner suchen, nicht welche, die aus dem letzten Loch pfeifen. (Gemeint war die Gemeinde Stollhamm)

Manfred Hanoldt, Gemeindefirektor von Burhave:

Die Verzahnungen mit der Stadt Nordenham sind ... derart vielfältig, dass ein Zusammenschluß ... unumgänglich ist.

Rudolf Bernhardt, Oberkreisdirektor: Eine Fusion von Burhave und Nordenham würde die Entwicklung des Raumes Butjadingen blockieren.

Günter Busch, CDU-Fraktionsvorsitzender und später Bürgermeister von Esenshamm: In Nordenham wären wir nur das fünfte Rad am Wagen.

Michael Kurz, Bürgermeister von Brake:



Heinz Dierksen, Bürgermeister der Gemeinde Esenshamm, meinte im Überschwang der Gefühle: "Wir werden die Abbehauser in dieser neuen Stadt auch noch mitschleppen, obwohl wir wissen, dass Abbehausen etwas schwach am Beutel ist. Aber die nehmen wir so mit". Bild: Fritz Frerichs/Archiv Rüstringer Heimatbund

Bei der Intensivierung der interkommunalen Zusammenarbeit ist noch Luft nach oben.

Brigitte Fuchs, Bürgermeisterin von Elsfleth:

Ich freue mich über das Buch „Aus 19 mach 9“.

Edmund Behrendt, Ratsherr aus Elsfleth: Ich betrachte die Moorriemer schon seit 35 Jahren als Elsflether.

Stephan Siefken, Landrat: Was wir brauchen, ist ein noch stärkeres Wir-Gefühl.

Hans-Rudolf Mengers, aus Stollhamm, bei der Buchvorstellung: Wenn damals auch Seefeld zu Butjadingen gekommen wäre, dann wäre Stollhamm wie die Spinne im Netz gewesen.

rob

Hier gibt es das Buch

Elsfleth: Buchhandlung Leselust, Steinstraße 21

Brake: Buchhandlung Goldenstede, Breite Straße 8 und Weserstraße 82-84 (familia-center)

Varel: Buchhandlung Müller, Neue Straße 16

Rodenkirchen: Buchhandlung Manzke, Marktstr. 15

Seefeld: Raiffeisen-Waren-genossenschaft, Morgenländerstraße 2

Abbehausen: Raiffeisenbank Bautjadingen-Abbehausen, Butjadinger Straße 88

Burhave: Schreibwaren Blohm, Butjadinger Straße 57

Nordenham: Buchhandlung von Bestenbostel, Marktpassage 2

1894 erste Jahressgabe

Jahressgaben sind beim Rüstringer Heimatbund zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Für Mitglieder ist dies eine lohnende Sache. Denn die aktuelle Jahressgabe von Lutz Timmermann ("Aus 19 mach 9") kostet im Handel 14,80 Euro und ist für Mitglieder kostenlos.

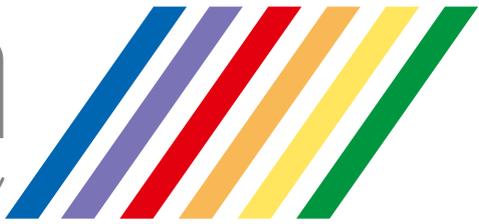
Der Jahresbeitrag für den Rüstringer Heimatbund beträgt gerade mal 15 Euro.

Die erste Jahressgabe des Heimatbundes war im Jahre 1894 ein Jahrheft aus der Feder von Peter Cornelius. Erschienen derartige Veröffentlichungen in den nachfolgenden Jahrzehnten eher sporadisch, so ist seit 1980 in jedem Jahr mindestens ein Buch in Auftrag gegeben worden. Am häufigsten treten bei den bisher 72 Jahressgaben die Autoren Adolf Blumenberg (8) sowie Hans Meiners und Hans-Hermann Francksen (jeweils 4) in Erscheinung.

rob

Höpken

Maler & Lackierer in Perfektion!



Raumgestaltung
Bodenbeläge
Fassadensanierung

Maler- und Lackierermeister
Peterstraße 51
26954 Nordenham
Telefon: 0 47 31 - 43 39
info@malerei-hoepken.de

Genießen Sie unsere Weine...

...aus Deutschland, Europa und der ganzen Welt



Entdecken Sie...

...Weine auf Kommission - für jede Feier
...originelle Gutscheine
...Lieferservice kostenlos in Nordenham,
Stadland und Butjadingen
...Olivenöle, Essig, Schokoladen und vieles
mehr

Öffnungszeiten:

Mittwoch, Donnerstag & Freitag:
15.00 - 19.00 Uhr und nach Vereinbarung
Nur im Dez.: Mo. - Fr. von 15.00 - 19.00 Uhr
und Sa. Von 10.00 - 14.00

Erleben Sie...

...eine kompetente und sympathische Wein- und Menüberatung
...Weine mit optimalem Preis-Weingenuss-Verhältnis
...unsere Qualitätsweine und bekömmlichen Bioweine aus intakter Umwelt
...Whisky, Cidre, Grappa und andere Kostbarkeiten

Vinum Bonum • Heetweg 28 • 26954 Nordenham
Tel.: 04731/24462 • Mobil: 0171/6883335
www.vinum-bonum-weinhandel.de



Weinhandel

„Historisches Gedächtnis“ für Rodenkirchen

Stadlands Bürgermeister Harald Stindt würdigt Archivarbeit des Rüstringer Heimatbundes



Ein sechs Meter breites und 2,70 Meter hohes Regal ist nun in 34 Fächern mit Unterlagen der Alt-Gemeinde Rodenkirchen gefüllt. Manfred Kirsch und Eckhard Meyer (von links) zeigten Bürgermeister Harald Stindt diesen Schatz. Bild: Lutz Timmermann

Stadlands Bürgermeister Harald Stindt zeigte sich stark beeindruckt von der Archivarbeit des Rüstringer Heimatbundes. Bei der Übergabe des Findbuches für das Archiv der Altgemeinde Rodenkirchen lud er deshalb die beiden ehrenamtlichen Sachbearbeiter Eckhard Meyer und Manfred Kirsch spontan zum Festumzug anlässlich des 888. Roonkarker Mart ein.

Meyer und Kirsch hatten im Archiv des Rüstringer Heimatbundes an der Nordenhamer Schulstraße seit 2015 etwa 200.000 Einzelblätter oder Schriftsätze gesichtet, sortiert und in 220 Kartons abgelegt. Hinzu kamen 346 gebundene Ordner und Kladden. Dies alles zusammen bildet jetzt das Archiv der Alt-Gemeinde Rodenkirchen. Das 710 Seiten starke Findbuch dazu nahm Bürgermeister Stindt am 19. Juni im Museum in Nordenham entgegen.

„Wir brauchen dieses historische Gedächtnis“, betonte

Harald Stindt bei der kleinen Feier. In diesem mächtigen Werk sind Unterlagen aus der Zeit Mitte des 18. Jahrhunderts bis Anfang der 1970-er Jahre der Alt-Gemeinde Rodenkirchen aufgelistet. Die Arbeit von Eckhard Meyer und Manfred Kirsch sei „aller Ehren wert“, betonte der Bürgermeister.

Der Bürgermeister nahm mit dem Vorsitzenden des Rüstringer Heimatbundes (RHB), Hans-Rudolf Mengers, Vorstandsmitglied Andreas Schindler, dem Leiter des Museums Nordenham, Dr. Timothy Saunders, RHB-Beiratsmitglied Ummo Wedelich sowie Kirsch und Meyer die sechs Meter breite und 2,70 Meter hohe Regalanlage in Augenschein, in der in 34 Fächern nun – gegenüber dem Archiv der Gemeinde Butjadingen – das „Gedächtnis“ Rodenkirchens lagert.

In rund 4000 Arbeitsstunden haben die beiden ehemaligen Geschäftsführer von ATB-

Motorentchnik (Meyer) und NKT-Kabelgarnituren (Kirsch) in Nordenham einen vom Bauhof der Gemeinde Stadland in das Museum an der Nordenhamer Schulstraße verbrachten Riesenhaufen Unterlagen, durchsetzt mit Mäuseköten und verrosteten Büroklammern, gereinigt und sortiert. Entstanden ist dabei eine Struktur in neun Sachgebieten: Einwohnermeldewesen, Verwaltung und Organisation, Handels- und Gewerbewesen, Infrastruktur, Finanzangelegenheiten, Steuern, Abgaben und Gebühren, Wohnungs- und Siedlungspolitik, soziale Angelegenheiten und Schulwesen.

Dass diese Unterlagen aus der Zeit von 1770 bis 1974 gerettet wurden, ist ein Verdienst von Ummo Wedelich aus Rodenkirchen. Der hatte 2013 mit dem Theaterverein Freilichtspektakel eine heimatkundliche Ausstellung vorbereitet und dabei vom langjährigen Ratsherrn Günter Busch einen Hinweis auf

ein „Dachbodenarchiv“ (Wedelich) in der Schule erhalten. Ummo Wedelich fand diesen „Schatz“ tatsächlich vor und setzte davon umgehend Hans-Rudolf Mengers in Kenntnis. Es dauerte dann noch bis zum 21. April 2015, bevor das historisch wertvolle Material in den Flur des Archivs in Nordenham „gekippt“ wurde. Was daraus in acht Jahren geworden ist, bezeichnete Bürgermeister Harald Stindt gestern als „überwältigend“.

Weiter mit Adena

Eckhard Meyer und Manfred Kirsch haben bereits mit einer neuen Mammutaufgabe begonnen: In über 150 Umzugskartons wurden dem Archiv Projektunterlagen und Zeichnungsrollen, Bilder, Hand- und Fachbücher sowie Urkunden aus dem Nachlass des alleingesessenen Bauunternehmens Adena angeliefert. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter werden sie sichten und sortieren bis hin zu einem neuen Findbuch.

Lutz Timmermann



Weserschloessen

Hotel
Restaurant



Deutsch/
Amerikanische
Küche



IHRE PRIVATE FEIER

HOCHZEIT | GEBURTSTAG | FIRMENEVENT
MIT UNS PLANEN: SPRECHEN SIE UNS AN

AKTUELLEN ÖFFNUNGSZEITEN UND
WEITERE INFORMATIONEN FINDEN
SIE AUF UNSERER WEBSEITE
ODER UNSEREN SOZIALEN KANÄLEN



Fährstraße 90 • 26954 Nordenham
0 47 31 / 324 99 14

weserschloessen-nordenham.de

info@weserschloessen-nordenham.de

/Weserschloessen

[/weserschloessen.nordenham](http://weserschloessen.nordenham)

SENIOREN ZENTRUM **BURHAVE**

Wohlfühlen

eine Herzensangelegenheit

- Vollstationäre Pflege
- Krankenhausnachsorge
- Urlaubspflege/Probewohnen
- Kurzzeitpflege
- Krankenhausnachvermeidungspflege
- Dauerpflege/Schwerstpflege
- Verhinderungspflege

Rüstringerstr. 1 • 26969 Butjadingen/Burhave
Tel. 0 47 33 – 92 10 • Fax: 0 47 33 – 92 13 33

„Plattdüütsch hört in Kinnermund“

Anke Koopmann löst ab 2024 Hans Meinen als Plattdeutsch-Beauftragte ab

Mit Beginn des Jahres 2024 wird Anke Koopmann aus Moorriem die neue Plattdeutsch-Beauftragte des Landkreises Wesermarsch sein. Sie löst Hans Meinen aus Jade ab.

Meinens Nachfolgerin ist eine ausgewiesene Expertin für die niederdeutsche Sprache. Die pädagogische Mitarbeiterin im Ruhestand hat schon in ihrer Kindheit gelernt, wer sich auf dem Land in der Familie und im Freundeskreis unterhalten will, muss platt schnacken. Koopmann hat wie Hans Meinen viele plattdeutsche Beiträge verfasst und an dem Kinderbuch „Bello is een Hund“ mitgewirkt. Heute leitet sie eine Platt-Arbeitsgemeinschaft in der Grundschule Moorriem.

„Hans hett mi solang bequatscht, bit ik jo seggt hevt“, erzählte Anke Koopmann im Schulausschuss des Kreistages. Ausschussvorsitzender Uwe Thöle aus Nordenham und Erster Kreisrat Matthias Wenholt



Anke Koopmann folgt auf Hans Meinen (rechts) als Plattdeutsch-Beauftragte des Landkreises Wesermarsch. Darüber freuen sich Erster Kreisrat Matthias Wenholt und der Vorsitzende des Schulausschusses im Kreistag Uwe Thöle (von links).
Bild: Lutz Timmermann

freuten sich über die Nachfolgeregelung, die am 9. Oktober vom Kreistag offiziell beschlossen wurde.

„Platt ist Teil unserer Kultur, die es zu bewahren gilt“, freute sich Wenholt über die künftige Zusammenarbeit mit Anke Koopmann. Uwe Thöle

würdigte auf Plattdeutsch die Verdienste von Hans Meinen, der das Ehrenamt beim Landkreis seit dem 1. Januar 2014 ausübt. „Du hest de Lüü to'n lachen brocht, over ok to'n nadenken“,

Hans Meinen bedauerte, dass Plattdeutsch eine aussterben-

de Sprache sei. „Plattdüütsch hört in Kinnermund“. Ihm sei es immer wichtig gewesen, „klarzumachen, dass Plattdeutsch eine vollständige Sprache ist und nicht darauf reduziert werden kann, dass sie zum Lachen und für Döntjes gut ist“.

Lutz Timmermann

Opa un de Alarmanlag

von Gundula Niedzella

Gustern weer ik upt Weekenmart un dar weren se! Överall up de Verkoopdsche legen se in groden Bulten, de dicken, sööten Knubberkirschen. För mi beter as Erdbeeren, Himbeeren un al de annern Sommerfrüchte. Bi den Anblick van de dicken Knubberkirschen full mi foorts de moiye Sommerdag vör Jahren in, as ik Opa mal woller besöök heff. Bi Opa in'n Gaarn stunn gegen Appel- un Birnbööm ok een oolen, dicken Kirschboom.

As ik keem seet Opa achtern Huus up sien Bank an de warme Huuswand. „Kumm,

sett di bi mi dahl“ meen he, un ruckt so'n beten bisiet. Ik maak em an, woveel Freude em mien Besöök maakt. Wi beiden so gegenanner in de

PLATTDEUTSCH

Sünn, dat geef dat nich faken. Wi snackten över all de letzten Begebenheiten, as up mal een Schwarm Vagels in den Kirschboom flog. Opa weer enigs een Vagelfrünn, man wenn de as dicken Pulk up sien Kirschboom dahl gungen, kunn he richtig fuchtig wern. Dital avers bleev he ganz ruhig sitten, lang över sik un - een gewaltige Schandal weer överall in de Bööm to hören. Nu ers sehg ik, dat achter use

Bank een Draht van boben keem mit unnen een Handgriff an, de keem mi bekannt vör. Ik glöv, up Tant Meier gev dat vör Jahren mal so'n Modell. Opa toog dissen Griff un foorts gung in den ganzen Gaarn een luut Geklöter un Gepingel los. De Vagels stoven in alle Richtungen ut'nanner, blots weg van den Düvelsboom. Ik weer platt, wat weer dat denn? Opa strahl över dat ganze Gesicht, so stolt weer he up sien Erfindung. He harr in de letzten Daag jümmers tüftelt un probeert, wiel he sik över de Vagels so gräsig argern muss. Denn troch he van sien Platz achtern Huus Draht dör all de Appel- un Birnböön hendör bit in den Kirschboom. Dissen Draht verzier he mit



Gundula Niedzella.
Bild: Lutz Timmermann

veel Konservendosen, de so befestigt weern, dat se bi jede Bewegung gegenannerslagen un lut klapperten. Nu kunn he kommodig up sien Bank sitten un foorts bi Bedarf de Klapperee in Gang setten. Ik kunn gar nich woller uphören to Lachen, avers veel Bewunderung för mien plietschen Opa weer dar ok mit bi.



Deutsche
Vermögensberatung

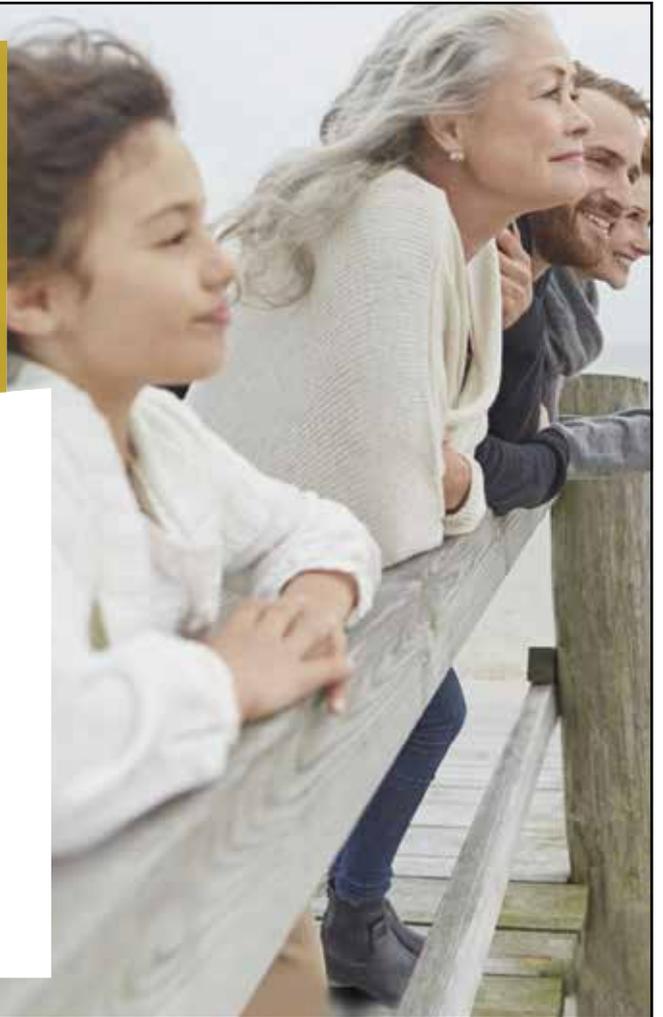
Beste Aussichten
für Ihre Zukunft.

Wie auch immer Ihre Zukunftspläne aussehen: Wir bieten Ihnen eine individuelle Rundum-Lösung, die Ihren Wünschen entspricht und sich Ihrem Leben flexibel anpasst. Ob Absicherung, Altersvorsorge oder Vermögensaufbau: Mit dem Allfinanzkonzept gestalten wir Ihre finanzielle Zukunft sicher und angenehm.

Nehmen Sie Kontakt auf und lassen Sie sich beraten!

Agentur
Andreas Schindler

Sonnenstr. 12
26969 Butjadingen
Telefon 04736 9408016



HARMUTH

Werbetechnik | CNC-Frässysteme

Fahrzeugbeschriftungen
Werbeschilder & Systeme
Grafik & Printmedien
LED-Werbung

Digitaldruck
Lasergravur
CNC-Frästechnik

Martin-Pauls-Straße 173 | 26954 Nordenham

Tel.: 04731 - 36 34 000 | www.harmuth-werbetechnik.de

Backbücher und Nudeln Renner im Mühlenshop

Angebote haben immer einen Bezug zu den Themen des Museums Moorseeer Mühle

Nudeln, geformt als Schaf, Biene, Mühle oder Trecker „laufen richtig gut“ im Moorseeer Mühlenshop. An manchen Tagen sind die Einnahmen aus den Shop-Geschäften höher als die Eintrittsgelder, berichtete Museumsleiterin Gesche Neumann in einer Beiratssitzung des Rüstringer Heimatbundes in der Moorseeer Mühle.

Bei dem Shop-Angebot lege sie wert darauf, „dass ein Bezug zu unseren Themen da ist“, erzählt Gesche Neumann. Das gilt ebenso für Schaf- und Honigseife wie auch für das Saatgut, mit dem Kinder zuhause ein kleines Getreidefeld ansäen können. Auch die Playmobil-Figuren zeigen Imker und Bäcker in Anlehnung an die Mühlen-Imkerei und die hauseigene Bäckerei.

Das Buch „Ich hab' einen Freund, der ist Imker“ ist nach



Eine zwischen dem Müllerhaus und dem Schafstall gespannte Wäscheleine mit der Mühle im Hintergrund ist bei Museumsgästen ein beliebtes Fotomotiv. Bild: Gesche Neumann

Auskunft von Gesche Neumann ebenso gefragt wie Bücher zum Thema Backen. Und auch das Buch „Nordseeküste

mit Hund“ findet Interessenten, „da wir darin erwähnt werden. Hundehalter kaufen das“. Gern gekauft wird von

Touristen und auch Einheimischen das vor Ort gebackene Mühlenbrot. Mit Mühlenhonig bestrichen und einem Mühlenbier dabei erinnert es zuhause an den Besuch in Moorsee.



Backbücher gehören ebenso zum Angebot im Mühlenshop wie Kinderbücher, Knuddelschafe, Honig aus der Mühlenimkerei und Nudeln mit Mühlenmotiven. Museumsleiterin Gesche Neumann verzeichnet einen deutlichen Umsatzanstieg in dem Shop im Hauptgebäude. Bild: Lutz Timmermann

Auf der neugestalteten Website wird jedes einzelne Gebäude und jeder Bereich informativ vorgestellt. Die dafür gestalteten Stelen mit Infotafeln haben bei Besucherinnen und Besuchern die Schafe als beliebtestes Fotomotiv abgelöst. Sehr beliebt ist auch die Wäscheleine mit Wäschestücken, die zwischen Müllerhaus und Schafstall gespannt wurde.

Täglich gehen bei Gesche Neumann vier bis fünf Anfragen zum Museum und seinen Sehenswürdigkeiten ein, die auf einen Besuch auf der Homepage zurückzuführen sind.

Lutz Timmermann

GIB ABFALL APP

Nie wieder die Müllabfuhr verpassen!



GIB Entsorgung Wesermarsch GmbH
Otto-Hahn-Str. 9 | 26919 Brake
www.gib-entsorgung.de

GIB  [®]
... saubere Leistung

„Dorfkrug“ neuer Spielort der Plattdüütschen

Die Bühne zieht von FAH nach Abbehausen um – Schöpferische Pause im Frühjahr 2024



Der „Dorfkrug“ in Abbehausen ist ab Herbst 2024 neue Spielstätte der „Plattdüütschen“.

Bild: Lutz Timmermann

Die Niederdeutsche Bühne Nordenham zieht um: Ab Herbst 2024 spielen die „Plattdüütschen“ im „Dorfkrug“ von Abbehausen. Zusammen mit den „Abbuser Spoßmökern“ und der „Esenshammer Spielschar“ entsteht hier ein

Nordenhamer Schwerpunkt des plattdeutschen Theaters. Seit Februar 2023 war dem Nordenhamer Amateurtheater klar: Sie müssen ihr Theaterhaus im Kasino Friedrich-August-Hütte aufgeben. Der Eigentümer – die Zink- und

Bleihütte von Glencore Nordenham – möchte das denkmalgeschützte Gebäude für Büro- und Seminarräume nutzen und kündigte das Mietverhältnis. Ab 2024 beginnen die Umbauarbeiten. Daher war das Stück „Harold

un Maude“ im Oktober und November die letzte Inszenierung der Plattdüütschen im Werksgebäude. Mit dieser Liebesgeschichte nach dem Roman von Colin Higgins verabschiedeten sich die „Plattdüütschen“ eindrucksvoll von ihrer langjährigen Spielstätte. Regie führte Frank Wittkowski aus Varel.



Gudrun Günterberg und Eric Stöver sind ein sonderbares, ungleiches Paar in dem Stück „Harold un Maude“.

Bild: Jane Kleidon

Der Vorstand des Theatervereins war im Frühjahr 2023 auf die Suche nach einer neuen Bleibe gegangen. Er sprach mit anderen Theatergruppen, etwa dem Theater „Fatale“ im Güterschuppen Nordenham, prüfte Bühnen in öffentlichen Gebäuden wie Schulen und sprach mit Vermietern von passenden Immobilien. An Platz mangelt es in Nordenham und Umgebung nicht, aber die finanziellen Herausforderungen und Risiken sind für einen Verein zu groß.

Fortsetzung auf Seite 15

**Ausführung von
Bagger-, Planier-,
Fräs-, Erdarbeiten,
Stubbenfräsarbeiten sowie
landwirtschaftlichen
und sonstigen
Lohnarbeiten.**



Heino Padeken & Söhne GmbH
26954 Phiesewarden • Ringstraße 64
Tel.: 0 47 31 / 3 73 51 • Fax: 0 47 31 / 3 98 18

 **Finanzamt
Nordenham**

 **MIT SICHERHEIT
KARRIERE**
Finanzämter Niedersachsen



 **Praxis**

 **Karriere**

 **Sicherheit**

**Jetzt schnell sein &
bewerben:
mit-sicherheit-karriere.de**

f v i

**Ein Job,
der zu dir passt!**

**Ausbildung & duales Studium beim
Finanzamt Nordenham zum 1. August 2024**

Finanzamt Nordenham, Laatweg 1, 26954 Nordenham

Noch Fragen? Deine Ansprechpartner:

Sven Wilkens (04731 870-211) & Erik Brendler (04731 870-203)
E-Mail: poststelle@fa-nhm.niedersachsen.de

Menschen mit Schwerbehinderung werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

AE ERBE
Bauunternehmen

- Bauplanung
- Erstellung schlüsselfertiger Häuser
- Kellerabdichtungen
- Fliesenarbeiten & Badsanierung

Ausführung sämtlicher
Umbau- u. Sanierungsarbeiten

Tel.: 04732 - 18 45 640

E-Mail: info@ae-erbe.de

Im Gewerbepark 11 26935 Stadland Rodenkirchen

Fortsetzung von Seite 13



Schweren Herzens mussten sich Elke Puhl und Torsten Lange auch von so ausgefallenen Requisiten wie Boxhandschuhen trennen. Sie wurden auf einem Flohmarkt versteigert. Bild: Lutz Timmermann

Hinzu kommen zahlreiche gesetzliche Auflagen für öffentliche Aufführungsstätten, die kaum von Ehrenamtlichen zu erfüllen sind.

Da kam das Angebot vom Abbehauser Gastronom Udo Venema passend: Er bot den Plattdüttschen an, zukünftig im „Dorfkrug“ spielen zu können. Außerdem stellt Venema Räume an der Mühlenstraße in Abbehausen zur Verfügung. Dort können Teile des Fundus, der Bühnentechnik und des Bühnenbaus unterkommen. Langfristig möchten die Niederdeutschen einen Holzschuppen zur Probenbühne ertüchtigen. Denn die Bühne im „Dorfkrug“ teilen sich die Niederdeutschen mit zwei anderen Theatergruppen. Während die „Spoßmoker“ – sie sind aus der Theatergruppe des Bürgervereins Ellwürden hervorgegangen – schon seit Jahrzehnten „zwischen den Jahren“ im Dorfkrug spielen, kamen die Esenshammer nach Schließung von Kruses Gastwirtschaft in das Nachbardorf. Mit beiden Gruppenleitungen gab es bereits Treffen, um zukünftige Absprachen anzubahnen und den Austausch zu beginnen. Der Vorstand der Plattdüttschen brachte das Angebot von Udo Venema in eine Mitgliederversammlung

ein und bekam grünes Licht für eine neue Vereinbarung.

Im Frühjahr 2024 pausieren die „Plattdüttschen“. Sie nutzen die Zeit, um das neue Vereinshaus herzurichten und sich Gedanken über die Möglichkeiten in der neuen Spielstätte zu machen. Die Bühne im „Dorfkrug“ ist wesentlich kleiner als im Kasino. Auch der Backstagebereich ist sehr reduziert. Personalintensive Formate wie zuletzt die Musikkrevue „Ein Festival der Liebe“ müssen daher genau überlegt sein. Auch das zurzeit starre Bühnenbild engt die Stückauswahl ein. Abstrakte Kulissen – wie zuletzt die vier Rampen bei „Harold un Maude“ – wird es vermutlich so schnell nicht wieder zu sehen geben. Über die Stückauswahl für die Theatersaison 2024/25 entscheidet die Niederdeutsche Bühne Anfang des neuen Jahres. Die Auswahl soll auch mit den Esenshammern und den Spoßmokern abgestimmt werden.

Noch vor den Erwachsenen plant die Jugendgruppe „Tuscolum“ eine Aufführung im „Dorfkrug“. Sie soll schon im Sommer 2024 stattfinden. Die Jugendgruppe wird sich auch im neuen Vereinsquartier an der Mühlenstraße treffen und

später im „Dorfkrug“ proben. Der Abschied vom Kasino fiel vielen langjährigen Bühnemitgliedern schwer. Sie hatten seit 2006 ideale Bedingungen geschaffen – von der Nähstube über die Probenräume bis zur Bühne war alles unter einem Dach. Im September kamen erste Teile aus dem umfangreichen Fundus bei einem großen Flohmarkt unter den Hammer. Was bis zuletzt keinen Abnehmer fand, musste jedoch auch entsorgt werden. Nur besondere Stücke und solche, die häufiger zum Einsatz kommen, ziehen Ende 2023 mit nach Abbehausen um.

Der Umzug bedeutet für den rund 100 Mitglieder zählenden Verein aber kein Ende: Der Vorstand denkt über neue Formate und Kooperationen mit anderen Einrichtungen nach. Es soll zum Beispiel eine Idee wiederbelebt werden, die durch die Corona-Pandemie abgebrochen wurde: Ein kleines Schauspiel open air vor der Moorseeer Mühle. So trägt den Verein ein Zitat von Hugo von Hofmannsthal durch die Zeit des Umbruchs, das der Vorstand einem Mitgliederbrief Anfang des Jahres vorstellte: „Das ganze Leben ist ein ewiges Wiederaanfangen.“

Torsten Lange
(Bühnenleiter)

Kurznachrichten

Abbehausen

Beim heimatkundlichen Klönabend am 4. April referierte die Frauenbeauftragte im Landkreis Wesermarsch, Maren Ozanna, über die Geschichte der Frauenbewegung und die heutigen Verhältnisse. Es hatten sich 32 Gäste eingefunden.

Brake

Am 19. April fand in Brake der plattdeutsche Lesewettbewerb auf Kreisebene statt. Organisatorin Anja Dirks konnte erfreut feststellen, dass alle fünf Altersgruppen besetzt waren. Die Sieger vertreten die Schulen des Landkreises Wesermarsch danach beim Oldenburg-Wettbewerb.

Harpstedt

Der Vorsitzende des Rüstringer Heimatbundes machte sich am 12. Juni auf den Weg nach Harpstedt, um von der Buchbinderei Menges die neuen Jahressbände abzuholen. Gleichzeitig lieferte er die neu einzubindenden Sachen dort ab.

Abbehausen

Heddo Peters referierte beim heimatkundlichen Klönabend am 5. September über die Franzosenzeit. Knapp 100 Besucher folgten im Butjadinger Tor seinen Ausführungen.

Moorsee

Etwa 40 Besucher kamen am 26. September zum Plattdüttsch-Dag in die Moorseeer Mühle. Der Schrieverkring bot wieder ein abwechslungsreiches Programm. Neben plattdeutschen Geschichten war auch ein Akkordeon-Spieler dabei, der die Gäste in den Lesepausen unterhielt und zum Mitsingen animierte

hrm

Museum Moorsee Mühle erlebt gute Zeiten

2023 wird die 10.000-er Besuchermarke geknackt – Schaftag war ein Publikumsmagnet

10.000 Besucherinnen und Besucher sollten bis zum Jahresende im Museum Moorsee Mühle zu Gast gewesen sein. Das hofft Museumsleiterin Gesche Neumann nach ein paar mageren Jahren.

Das Ziel scheint erreichbar, auch wenn das Museum sich seit dem 1. November in der Winterpause befindet, in der es nur noch sonntags geöffnet ist. Am 18. Oktober hatte die Kasse bereits 9478 Gäste registriert. „Noch 600, das sollte machbar sein“, sagt Gesche Neumann. Und schon treffen die nächsten vier Besucher sein. Familie Karnbach aus Magdeburg trotz dem schlechten Urlaubswetter mit einem Mühlenbesuch.

Neumanns neue Zielvorgabe lautet nun 596 Besucher. Machbar, denn an den Adventssonntagen 3., 10. und 17. Dezember findet jeweils ab 15 Uhr wieder die beliebte Adventsbäckerei statt. Dieses Jahr können Kinder und Erwachsene Lebkuchen und Plätzchen backen statt der klassischen Mühlenmaus.

Das gute Jahresergebnis ist nicht nur auf die zunehmende Zahl von Tagesgästen zurückzuführen, sondern auch auf eine Rekordserie. Denn von sieben Veranstaltungen waren 2023 fünf besser besucht als im Vorjahr und in den noch nicht von der Pandemie getriebenen Jahren 2017, 2018 und 2019. Nicht erreicht werden wird allerdings die Gesamtbesucherzahl von 11.535 aus dem Jahr 2019.

Zum **Internationalen Museumstag** am 21. Mai kamen bei freiem Eintritt 134 Besucher (2022: 58). Die Gästezahl beim **Mühlentag** am Pfingst-

montag, 29. Mai, wurde nahezu verdoppelt von 176 in 2022 auf 313. Die Mühle war in Betrieb, es wurden Führungen angeboten und Mühlenbrot verkauft. „Das war richtig schön“, erzählt Gesche Neumann.

Ein Publikumsmagnet war am 2. Juli der **Schaftag**. 410 Männer, Frauen und Kinder (2022: 278) freuten sich über die Rassen Zwarpbles, Coburger Fuchsschafe und der kleinsten europäischen Schafrasse, Ouessant. Vorge stellt wurden die Wollknäuel von den Schäferinnen Marlis Pauer aus Stadland, Meike Lampe aus Butjadingen und von Züchter Manfred Paradis aus Abbehausen sowie der Mühlenschäferin Karin Müller-Rostin. Hans-Wilhelm Petershagen aus Jaderberg beeindruckte insbesondere die Touristen mit flinker Schafschur. Erstmals gab es beim Schaftag eine Kooperation mit dem Handwerksmuseum Ovelgönne. Leiter Arman Dzaferagic präsentierte zusammen mit Mitgliedern des Heimat- und Kulturvereins Ovelgönne verschiedene historische Handwerkstechniken wie Spinnen und Wollverarbeitung. Halim Büyükdikme demonstrierte die Kunst der Teppichknüpferei.

Beim **Dampftag** am 27. Juli konnte wegen des Mangels an ehrenamtlichen Helfern nur die Lokomobile, Baujahr 1911, in Betrieb genommen werden. So musste neben Gerd Seggermann Gesche Neumann mit Hand anlegen. Das fauchende und rauchende Monster bestaunten 237 Gäste (2022: 134).

Das 33. **Mühlenfest** am 5. und 6. August litt unter wid-



Mit Hilfe der sechsjährigen Clara schob Müllermeister Eckhart Dunkhase bei völliger Windstille kurz die Mühlenflügel an.

Bild: Lutz Timmermann

rigen Witterungsbedingungen und konkurrierenden Veranstaltungen wie der Kutterregatta in Fedderwardsiel und dem Stadtfest in Brake. „Wir hatten richtig viele schöne Stände, aber es fehlte aus den bekannten Gründen an Besuchern“, resümierte Neumann. Neu war die Wolloholikerin Gabriele Sinzig-Fresse aus Bremerhaven, die ihre Arbeit mit naturgefärbter, handgesponnener Wolle vorführte. Sinzig-

Freese zeigte sich begeistert von dem Ambiente rund um die Mühle.

Erstmals beim Mühlentag in Moorsee war das Bronzezeit-Haus Hahnenknoop vertreten. Neben Informationen gab es hier selbst hergestellte Pralinen und Schwirrhölzer zu kaufen. Schwirrhölzer gehören zu den ältesten Musikinstrumenten und gehen zurück auf die Altsteinzeit. Anne

Marx führte in die Geheimnisse des Webens ein. 656 Besucher wurden an den beiden Tagen gezählt, 2022 waren es noch 899.

„Wieder Spitze“ war laut Gesche Neumann der Besuch beim **„Tag des offenen Denkmals“** am 10. September. Die 181 (2022: 107) Gäste kamen nahezu ausschließlich aus der Umgebung, freute sich Gesche Neumann über dies eher seltene Besucherclientel. Die Museumsleiterin bot vier Führungen zu den Spezialthemen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Denkmalpflege und Baustruktur anhand des Schafstalles, Baujahr 1840, und zur Entwicklung von der Wind- über die

Dampf- bis zur Elektromühle an. „Das war richtig cool“, freute sich die Mühlenleiterin über das große Interesse an diesen Themen.

„Cool“ fanden auch der fünfjährige Maximilian und seine siebenjährige Schwester Alexandra das Windmühlen-Modell im Haupthaus. Sie konnten die Mühlenflügel bewegen und später bei einem Besuch auf der Mühlenempore auch noch in Originalgröße bestaunen. Gefallen hat ihnen der 15-minütige Informationsfilm über die Geschichte und die Arbeitsweise der Mühle. Den bewerteten auch die Eltern Sandro und Franziska Karnbach als „sehr informativ“. Und noch etwas nahm die in



Museumsleiterin Gesche Neumann (rechts) zeigte der Familie Karnbach aus Magdeburg auf dem Mühlendachboden gern, wie vor Jahrzehnten Wäsche gewaschen und getrocknet wurde. Bild: Lutz Timmermann

Burhave urlaubende Familie mit nach Sachsen-Anhalt: eine Imkerin von Playmobil und ein

Schaf-Kuscheltier (siehe auch Bericht auf Seite 11).

Lutz Timmermann

„Die Mühle brennt – so könnte es 1903 gewesen sein“

Schon lange bei den Mühlenfesten in Moorsee dabei ist Dr. Wolfgang Meiners aus Iffens, dessen Vater Hans Meiners von 1966 bis 1973 Vorsitzender des Rüstringer Heimatbundes war. Seine Experimente mit einfacher Physik und Chemie finden immer ein interessiertes Publikum.

Unter dem Titel „Die Mühle brennt“ beschreibt der Chemiker, der die Umweltstation Iffens betreibt, wie es 1903 möglicherweise zum verheerenden Brand der Moorseeer Mühle kommen konnte. „Alles hat eine Ursache, hier ist sie sehr klein, hat aber eine große Wirkung“, sagt Meiners und demonstriert, wie ein Brand entstehen kann, wenn Bremsen heiß laufen.

„Bei der Mühle reibt das Holz der Flügelachse auf Bremsbacken, die auch aus Holz sind. Etwas oberhalb von 150 Grad Celsius wird Holz braun



„Die Mühle brennt“ beschreibt Dr. Wolfgang Meiners drastisch seine Demonstration, wie 1903 der verheerenden Brand des Galerieholländers in Moorsee entstanden sein könnte. Bild: Gesche Neumann

(Toasteffekt), es zersetzt sich leicht“, beschreibt Wolfgang Meiners den Übergang von Bewegungsenergie in Wärmeenergie. Bei höheren Temperaturen sei die Zersetzung dann so schnell, dass sich eine größere Menge an Rauchgasen bildet. Bei 270 Grad Celsius ist die Zündtemperatur der Holz-

gase erreicht und es entsteht ein Brand, der weiteres Holz zersetzt. Das Feuer entwickelt sich, die Mühle brennt!

Wolfgang Meiners ist diese Demonstration wichtig. Denn viele kunsthistorische Studien seien zu Windmühlen verfasst worden und Grundlage für

Führungen und Erklärungen der alten Müllerkultur. Die Technik sei in ihrer oft erhaltenen Originalität, wie in Moorsee, beeindruckend, auch die historische Landwirtschaft und die Physik der Mechanik würden erklärt, Beiträge zur Chemie hingegen seien selten.

Lutz Timmermann

Seniorentreff



Gutschein



über 1 Tasse Kaffee

einlösbar bis 31.12.2023

Helle, großzügige und barrierefreie Räumlichkeiten, zentrale Küche, Speiseraum, ein großer Wohnbereich, Ruheräume sowie entsprechende Sanitärräume. Im Sommer klimatisiert.



Tagespflege Lieken

Raiffeisenstr. 44 • 26919 Brake-Golzwarden

Tel.: 04401 829 30 50

NO Maler **Koopmann**

Seit über 180 Jahren stehen wir Ihnen mit Sachverstand und Erfahrung zur Seite.

- Ausführung sämtlicher Maler-, Lackier-, Tapezier- und Bodenbelagsarbeiten
- Betonsanierungen, Farbgestaltung, Schutz- und Werterhaltung und vieles mehr!

maler-koopmann.de

04732 / 91 97 55

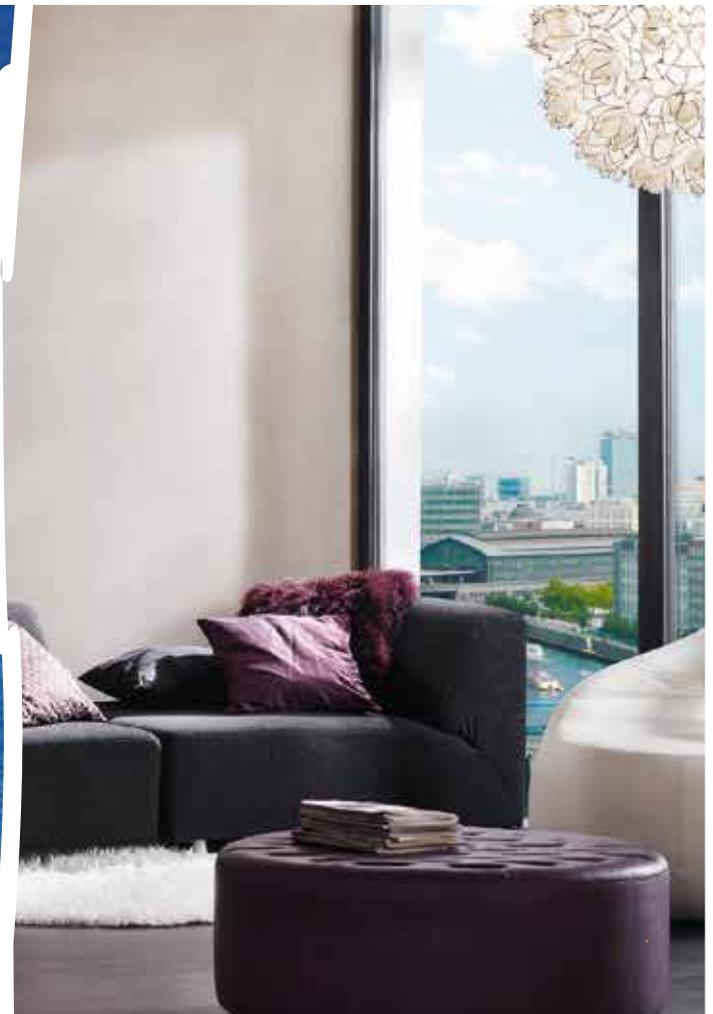
info@maler-koopmann.de

Maler- u. Lackierermeister
Gebäudeenergieberater (HWK)

Marcel Koopmann

Lange Str. 5 | 26935 Stadland/Rodenkirchen

f MalerKoopmann @ maler_koopmann



„Kulturleuchten“ war ein farbiges Spektakel

Großer Spaß für Kinder: Mit der Taschenlampe im Museum Nordenham unterwegs



Eindrucksvoll beleuchteten die „Kystlys“-Lichtkünstler des städtische Museum in Nordenham.

Bild: Museum Nordenham PR

Spektakulär in Szene setzte das Lichtkünstler-Duo Mareike Helbing und Rolf Arno Specht aus dem nordrhein-westfälischen Marl am Abend des Nordenhamer Ochsenmarktes das städtische Museum an der Hansingstraße.

Als wollte der Regen das Spektakel nicht stören, setzte er für ein paar Stunden aus. „Wir haben uns sehr gefreut, dass die Veranstaltung doch stattfinden konnte. Es war trocken, aber frisch“, bilanzierte Museumsleiter Dr. Timothy Saunders. Die kühle Witterung war sicherlich ein Grund dafür, dass nicht nur vor, sondern auch im Museumsgebäude Betrieb herrschte. Immerhin wurden an der Kasse 82 Besucherinnen und Besucher registriert.

Die historischen Objekte im Museum konnten mit der Taschenlampe erkundet werden, was insbesondere Kindern große Freude bereitete. Es habe „eine ganz besondere Atmosphäre geherrscht“, meinte Saunders. Getränke- und Speisenstände vor dem Museum und die Musik der „Kleinstadt-Schrippen“ rundeten das Programm ab. Tatkraftige Unterstützung erfuhr das Museumsteam durch Mitarbeiterinnen der Nordenham-Touristik.

Im Rahmen der „Kulturleuchten“ genannten Veranstaltungsreihe strahlte „Kystlys“, wie das Unternehmen von Mareike Helbing und Rolf Arno Specht heißt, auch das Nationalparkhaus in Fedderwardsiel, die Seefelder Mühle,

die St.-Gallus-Kirche zu Süderbrook (Gemeinde Lemwerder), das Handwerksmuseum in Ovelgönne, die Kaskade in Diekmannshausen, die Schiffahrtsmuseen in Elsfleth und Brake und die Kulturmühle in Berne farbenfroh an.

Das „Kulturleuchten“ wurde gemeinschaftlich organisiert von der Touristikgemeinschaft Wesermarsch und den Tourismusorganisationen der neun Städte und Gemeinden in Kooperation mit den kulturellen Institutionen. Unterstützt wurde es finanziell von der Oldenburgischen Landesbank, der Kulturstiftung Wesermarsch, der Landessparkasse zu Oldenburg, der EWE und der Wohnungsbaugesellschaft Wesermarsch.

Lutz Timmermann

Spende für Krebshilfe

1726,50 Euro spendete der aus Eckwarderhörne gebürtige Künstler „Butjatha“ (bürgerlicher Name Wilfried Gerdes) dem Kinderkrebshilfeverein „Fussel“. Vom 2. April bis 4. Juni präsentierte das Museum Nordenham Bilder und Skulpturen aus dessen fast 50-jähriger Schaffensphase. Einen Teil seiner Arbeiten konnten Kunstliebhaber gegen eine Spende erwerben. Den Erlös übergab „Butjatha“ im Beisein von Museumsleiter Dr. Timothy Saunders an die 1. Vorsitzende von „Fussel“, Ramona Göbel.

lt



physiofitness
Das Gesundheitskonzept

Ihr Ansprechpartner Nummer 1 in Sachen:

- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Logopädie
- Fachheilpraktiker Physiotherapie
- Fitnessstraining
- EMS- Personal Training
- Rehasport
- Yoga



Breite Straße 118, Brake

TEL 04401/6382

Atenser Allee 50, Nordenham

TEL 04731/3903021

Oberrege 17, Elsfleth

TEL 04404/9598746

Berliner Platz 5, Rodenkirchen / Stadland



Der bunte Laden

waschen & überraschen

Sozialwerk Wesermarsch

Atenser Allee 115 b
26954 Nordenham
Tel. 04731-938924

www.sozialwerk-wesermarsch.de



- **Weihnachtliche Dekorationen**
- **Lifestyle & Trends**
- **Delikatessen (Weine, Liköre, Marmeladen u. v. m.)**



- **Einpackservice**
- **Rabattaktionen**

Öffnungszeiten:

Mo. - Do.

08.30 - 15.30 Uhr

Fr.

08.30 - 14.00 Uhr



Im gleichen Haus:
Sauberland-Annahmestelle
in unserer Privatwäscherei

Sonderöffnungszeiten:
Samstags, 02. + 16.12., 10-14 Uhr

Museen fordern mehr Geld vom Landkreis

Energiekosten explodieren – Schiffahrtsmuseum Brake hat die meisten Besucher



Bei den Besucherzahlen im Jahr 2022 rangierte das Museum Nordenham auf einem hinteren Rang. Die Spielzeugausstellung vom 25. Juni bis 17. September 2023 dürfte zu besseren Zahlen im laufenden Jahr beitragen. Der stellvertretende Geschäftsführer der Oldenburgischen Landschaft, Dr. Jörgen Welp, entdeckte in der Ausstellung das Lieblingsspielzeug seiner Kindheit, eine Dampfmaschine. Bild: Lutz Timmermann

„Alle Museen sind finanziell stark belastet und arbeiten an der Grenze des Möglichen“, betonte Monika Wessels in einer Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport des Kreistages.

Die Fachdienstleiterin Schulen, Kultur und Sport in der Kreisverwaltung beantwortete eine Anfrage von CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP. Die Mehrheitsgruppe wollte mit Blick auf die Haushaltsberatungen für das Jahr 2024 wissen, wie bei gestiegenen Personal- und Energiekosten die im Museumsverbund Wesermarsch zusammengeschlossenen Einrichtungen finanziell zurechtkommen.

In Gesprächen mit der Kreisverwaltung hat der Museums-

verbund zur Abdeckung von Mehrkosten um die jährliche Anhebung des Zuschusses an die Museen gebeten. Zugrunde gelegt werden sollen Mehraufwendungen nach Tarifabschlüssen im öffentlichen Dienst, Preissteigerungen bei Sachkosten, Mehraufwendungen für die Steigerung von Standards und die Attraktivität der Häuser.

Die Kreisverwaltung rechnet für das Jahr 2023 für das Museum Nordenham mit einem Anstieg der Stromkosten von 10.500 Euro im Jahr 2022 auf 17.000 Euro, für das Nationalparkhaus Museum Fedderwardersiel von 10.659 Euro auf 33.500 Euro und für das Schiffahrtsmuseum Unterweser mit Standorten in Brake und Elsfleth von 26.538 Euro auf 45.000 Euro.

In 2023 zahlt der Landkreis Zuschüsse an das Handwerksmuseum Ovelgönne in Höhe von 16.900 Euro, an das Museum Moorseeer Mühle von 111.141 Euro, an das Nationalparkhaus Museum Fedderwardersiel von 15.000 Euro und an das Schiffahrtsmuseum Unterweser von 29.742 Euro. Das Museum in Nordenham befindet sich in Trägerschaft der Stadt Nordenham.

Im Besucherranking für das Jahr 2022 liegt das Museum Fedderwardersiel laut Aufstellung der Kreisverwaltung mit 14.085 Gästen deutlich an der Spitze, gefolgt vom Schiffahrtsmuseum (9723), der Moorseeer Mühle (8029), dem Museum Nordenham (1477) und dem Handwerksmuseum Ovelgönne (1210).

Mit Blick auf „sein“ Museum gab SPD-Kreistagsabgeordneter Christoph Hartz aus Ovelgönne zu bedenken, bei der Bemessung der Kreiszuschüsse die Besitzverhältnisse zu beachten. Denn die Kosten für die Gebäudeunterhaltung seien andere, wenn die Immobilie nicht dem Landkreis, der Stadt oder Gemeinde gehört. Das ist beim Handwerksmuseum im Besitz des Heimat- und Kulturvereins Ovelgönne ebenso der Fall wie bei dem Schiffahrtsmuseum, dessen Träger der Verein Schiffahrtsmuseum der oldenburgischen Unterweser ist. Träger des Museums Moorseeer Mühle ist der Landkreis, des Museums Nordenham die Stadt und des Nationalparkhauses Fedderwardersiel die Gemeinde Butjadingen.

Lutz Timmermann

FLIESEN

Exklusive Wohnkeramik **DONNER**

Fliesen Donner
 Burgstraße 49
 27612 Loxstedt OT Stotel
 Tel.: 04744 5033
 Fax: 04744 6198
 info@fliesen-donner.de
 www.fliesen-donner.de



**Gewohnte
 Lebensqualität**

VERMIETUNG

PLANUNG UND NEUBAU

FREMDVERWALTUNG

VERKAUF

Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft mbH
 Marktplatz 6, „Altes Rathaus“ | 26954 Nordenham
 Telefon: 04731 9370-0 | Telefax: 04731 9370-40
 info@gnsg-wohnbau.de | www.gnsg-wohnbau.de



Wir führen für Sie aus:

Maurer- u. Stahlbetonarbeiten

An- u. Umbauten

Schlüsselfertiges Bauen

Kellersanierungen

Putzarbeiten

Fassadensanierungen



AISSSEN

Johann Aissen
 Bauwerkserhaltung GmbH

Zur Plate 3 · 26954 Nordenham · Tel.: 04732-918676

Fax 04732-918677 · www.aissen-bwe.de

Bauern schützten den Reisebus vor Kühen

Am Kaunertaler Gletscher Almabtrieb erlebt – In Innsbruck Skispringer zugeschaut

Ziel des diesjährigen großen Ausfluges der Fahrtengruppe im Rüstringer Heimatbund war Österreich. Mit einer Übernachtung im bayerischen Herrieden führte die Reise über Ulm und Füssen nach St. Anton am Arlberg. Die wunderschöne Bergwelt konnten wir während der Fahrt bereits genießen. Im Hotel Grissemann in Flirsch sollten wir komplette fünf Tage verbringen.

Am nächsten Tag ging es über den Reschenpass nach Meran. Dabei kamen wir am Reschensee vorbei. Für den Stausee musste ein Dorf weichen. Einige Häuser wurden abgetragen, der Kirchturm blieb stehen und ragt nun aus dem See heraus. Ein etwas beklemmender Anblick. In Meran in der Region Trentino-Südtirol im Norden Italiens angekommen, machten wir einen Stadtspaziergang durch die Laubengasse, sahen den Pulverturm und hatten noch Freizeit. Wir besuchten den Elisabethpark (Sissi wurde hier ein Denkmal gesetzt, sie kam stets zur Erholung her), den de Marconi-Park und die Pfarrkirche St. Nikolaus, das Wahrzeichen Merans. Schöne alte Häuser, kleine Kneipen und Cafés zieren die Straßen.

Der vierte Tag führte uns nach Innsbruck und Seefeld. Zunächst besuchten wir die bekannte Skisprunganlage am Berg Isel mit einer Aussichtsplattform in 50 Meter Höhe, die Gesamthöhe der Anlage beträgt 134 m. Wir konnten einen Skispringer beim Training beobachten. Am Ende der Auslaufes der Schanze befindet sich ein Friedhof – sehr makaber.

Innsbruck mit seinem „Goldenen Dachl“ lockte in die



Vor dem Ulmer Münster ließ sich die Reisegruppe fotografieren.

Bild: privat

mittelalterliche Altstadt. Wir sahen den Dom zu St. Jacob, den Innsbrucker Hofgarten, die Triumphpforte, die Kaiserliche Hofburg und die Hofkirche. Auch hier gab es prunkvolle Barockbauten und zahlreiche Geschäfte und Cafés zu bewundern.

Unser nächstes Reiseziel war Seefeld in den Alpen des österreichischen Bundeslandes Tirol zwischen Wettersteingebirge und Karwendel. Bekannt ist Seefeld als Wintersportort. In der St. Oswald-Kirche erzählen die Fresken von einem Wunder, das sich dort ereignet haben soll. Ein Weg führt auf den Pfarrhügel, wo zwölf im Kreis angeordnete Felsbrocken die zwölf Apostel darstellen sollen.

Am fünften Tag stand günstiges Einkaufen in Samnau in der Schweiz auf dem Plan. Hier ist ein schweizerisches Zollausschlussgebiet entstanden. Das hatten wir uns etwas anders vorgestellt. Es gab zwar ein Geschäft am anderen, aber die Preise waren nicht so günstig wie gedacht.

Ausserdem waren die Artikel in Schweizer Franken ausgezeichnet, so dass wir umständlich umrechnen mussten.

Auf der Weiterfahrt zum Kaunertaler Gletscher erlebten wir einen Almabtrieb. Die Kühe waren schön geschmückt und nahmen die gesamte Straße ein. Die Bauern schützten unseren Bus. Die Einfahrt zur Gletscherstraße zierte ein in den Fels gehauener Geißbock mit großem Geweih. Ab hier gab es keine Zäune mehr, die grasenden Kühe liefen überall herum und beäugten neugierig den Bus.

Wir kamen an dem Wasserkraftwerk Kaunertal vorbei. Es wurde in den 1960-er Jahren errichtet. Der Gepatschtausee war bei der Fertigstellung 1964 der zehnthöchste Naturschüttdamm der Welt. Die Gletscherstraße windet sich von 1273 Meter auf 3108 Meter in die Höhe. Es gibt 34 Kehren. Auf dem Gipfel auf 2.750 m angekommen kann man mit der Karlesjochbahn auf 3.108 m fahren und zum Grenzpunkt zwischen Öster-

reich und Italien laufen. Wir wurden also zu Grenzgängern. An unserem letzten Tag fuhren wir zum Achensee. An der Kanzelkehre auf 961 Meter hatten wir ein schönes Panorama und machten einen Fotostopp. Der See liegt 380 Meter über dem Inntal und ist bis zu 133 Meter tief, somit der größte See Tirols. Wir entschieden uns für eine Schifffahrt über Gaisalm, Schokolastika, Seehofkapelle und zurück.

Am siebenten Tag begann unsere Rückfahrt zu dem uns schon von der Anreise bekannten Hotel „Bergwirt“ in Herrieden mit einem Zwischenstopp in Ulm. Hier besuchten wir das Ulmer Münster, die größte gotische Kirche in Süddeutschland. Bis heute hat dieses Kulturdenkmal den höchsten Kirchturm der Welt mit 161,53 Meter.

Den Abschluss unserer Reise bildete ein Mittagessen am 8. Tag in Lohfelden im „Hotel zur Post“. Eine schöne, ereignisreiche Fahrt mit Superwetter ging zuende. **Traute Funk**

Zuständig für 800 Meter Archivregale

Ewald Strahlmann verantwortet den Vertrieb der Publikationen des Heimatbundes

Das Erdgeschoss im Haus Nr. 12 an der Nordenhamer Schulstraße ist das Reich von Ewald Strahlmann. In dem Gebäude der Stadt Nordenham befinden sich die Archive der Stadt, der Gemeinde Butjadingen, seit kurzem auch der Alt-Gemeinde Rodenkirchen und des Rühring Heimatbundes. Der RHB ist Betreiber des Archivs.

In den Räumen ordnet und verwaltet der 75-jährige Ewald Strahlmann in 800 Meter Regalen Schätze der Heimatgeschichte, die zuvor die im Obergeschoss ehrenamtlich arbeitende Mannschaft um Archivleiter Heddo Peters gesichtet, aufgearbeitet und in Findbüchern aufgelistet hat. Diese ehrenamtliche Aufgabe erfüllt Strahlmann seit 2017.

Die Jahresgabe 2022 „Nordenham – Butjadingen – Stadland“ erweist sich als Renner in den Buchläden. Die sorgsam ausgewählten Ansichtskarten von Dieter Winkler, ergänzt um die aufschlussreichen Texte von Heddo Peters, kommen gut an bei den Mitgliedern des Rühring Heimatbundes und auch bei den übrigen Leserinnen und Le-



Ewald Strahlmann zeigt die Jahresgaben 2022 „Nordenham – Butjadingen – Stadland. Eine Zeitreise mit alten Ansichten“ sowie 2020 „Heddo Peters: Geschichten aus dem Rühring Archiv“. Bild: Lutz Timmermann

sern. „So ist es keine Überraschung, dass bereits über 200 Exemplare im freien Verkauf abgesetzt werden konnten“, freut sich Heimatbund-Vorsitzender Hans-Rudolf Mengers.

„Das Buch ist zeitlos und deshalb haben wir mehr davon drucken lassen, als wir in einem Jahr absetzen können. Es ist also noch vorrätig im Buchhandel und eignet

sich vorzüglich als Geschenk für alle Gelegenheiten“, gibt Mengers einen Geschenktipp.

Der „Cheflogistiker“ des Heimatbundes erfüllt noch eine weitere wichtige Aufgabe: Vertrieb und Versand der jeweiligen Jahresgaben. Exemplare der vergangenen Jahre lagern meterhoch unübersehbar im Eingangsbereich des Hauses Nr. 12 und können hier und im Buchhandel noch erworben werden.

Vor den Sommerferien und im Spätherbst erscheint der *Rühring Bote* in einer Auflage von 1500 Exemplaren. Ewald Strahlmann macht die Mitgliederzeitschrift versandfertig für knapp 1300 Adressen, liefert sie an den Vertrieb der Citypost und steckt dort, wo es Zustellungsprobleme gibt, den Botten selbst in die Briefkästen. Die Mitglieder erhalten die

zwei Mal jährlich erscheinende Hochglanzzeitschrift kostenlos.

Das gilt auch für die Jahresgabe, die in diesem Jahr das Buch „Aus 19 mach 9 – Dokumentation der Gebietsreform 1974“ ist (siehe Bericht in dieser Ausgabe). Dieses Buch können die Mitglieder kostenlos mit dem in diesem Botten auf der Rückseite gedruckten Gutschein in den Buchhandlungen von Bestenbostel, Nordenham; Müller, Varel; Blohm, Burhave; Manzke, Rodenkirchen; Gollenstede, Brake; Elsfl ether Leselust, Steinstraße 21, in der Raiffeisenbank in Abbehausen und in der Raiffeisen-Waren genossenschaft Seefeld abholen.

In diesen Geschäften können die Jahresgabe 2023 und Vorgängerausgaben, soweit noch vorhanden, auch gekauft werden.

Lutz Timmermann



Seit 2005 ist das Archiv in der Schulstraße 12 in Nordenham beheimatet. Bild: Lutz Timmermann

Auktionator Heines Leben wird dokumentiert

Dr. Burkhard Leimbach übernimmt als neuer Archivmitarbeiter anspruchsvolle Aufgabe

Der Esenshammer Bankrendant und Auktionator Fritz Heine war eine schillernde Persönlichkeit, weiß Heddo Peters aus Esenshamm. Heines Tochter Frauke hat dem Archiv des Rüstringer Heimatbundes, das von Peters geleitet wird, zwei Kartons und einen dicken Aktenordner mit alten Unterlagen von ihrem am 2. September 1891 geborenen und am 21. Januar 1974 verstorbenen Vater übergeben.

Die Aufarbeitung des Nachlasses hat Heddo Peters Dr. Burkhard Leimbach anvertraut. „Ein prima Einstieg für unseren neuen ehrenamtlichen Archivmitarbeiter“, sagt Peters. Das an der Schulstraße in Nordenham ansässige Archiv freut sich über jede Person, die ehrenamtlich mitmacht bei der Dokumentation regionaler Geschichte.

Dr. Burkhard Leimbach war von 1994 bis 2020 Vorsitzender der Goethe-Gesellschaft Nordenham. Kontakt zum Rüstringer Heimatbund hatte er schon aus dieser Zeit. Denn es gebe viele Bezüge zwischen den beiden Kulturinstitutionen, verweist Leimbach zum Beispiel auf die von der Goethe-Gesellschaft der Öffentlichkeit vorgestellte und im Archiv dokumentierte Familiengeschichte des Psychiaters und Philosophen Dr. Karl Jaspers (1883-1969). Dessen Vater Carl Wilhelm war Amtshauptmann des damaligen Amtes Butjadingen mit Sitz in Ellwürden.

Leimbach wurde 1949 in Bad Hersfeld geboren, hat in Marburg und im englischen Leeds Geschichte, Politik und Anglistik studiert, ein Referendariat in Fulda absolviert und



Burkhard Leimbach sichtet und ordnet den umfangreichen Schriftwechsel von Fritz Heine zur Auffindung der Grabstätte seines im Krieg gefallenen Sohnes Helmut.
Bild: Lutz Timmermann

ab Februar 1977 am Gymnasium Nordenham unterrichtet. Weil es mal etwas anderes als Hessen sein sollte, hatte sich der junge Pädagoge auf eine aus seiner damaligen Sicht „exotische Stelle“ beworben.

Mittlerweile Studiendirektor und verheiratet suchte er nach 18 Jahren eine neue Herausforderung, die er am Gymnasium an der Willmsstraße in Delmenhorst fand. Weitere 18 Jahre später, mittlerweile Oberstudiendirektor und weiterhin wohnhaft in Nordenham, ging Burkhard Leimbach in die Altersteilzeit, setzte sich aber keinesfalls zur Ruhe. Er nahm einen Lehrauftrag an der Universität Oldenburg an und widmete sich der Migrationsforschung. Dass Bildung der Hebel zu gelingender Integration ist, versuchte Burkhard Leimbach angehenden Lehrkräften zu vermitteln. 2015

hat er in Sozialwissenschaften promoviert.

Nachdem die Hauptbeschäftigung im Ruhestand, die Leitung der größten deutschen Goethe-Gesellschaft in Nordenham, beendet war, suchte Burkhard Leimbach „nach einer ehrenamtlichen Tätigkeit, die mir Spaß machen würde



Ein Bild von Fritz Heine, aufgenommen Ende der 1950-er Jahre, aus der Festschrift zum 75-jährigen Bestehen der Raiffeisenbank Esenshamm-Seefeld.

Bild: Raiffeisenbank Esenshamm-Seefeld

und sinnvoll für die städtische Gesellschaft ist“, Da kam ihm das Archiv in den Sinn, in dem tolle Arbeit geleistet werde.

Zugang zu Friedrich (genannt Fritz) Heine findet Burkhard Leimbach beim Studium von Briefwechseln verschiedenster Art. Besonders umfangreich fällt Heines Schriftverkehr von 1945 bis 1969 mit verschiedensten Institutionen und Personen zur Suche der Grabstätte seines im Zweiten Weltkrieg gefallenen Sohnes Helmut aus.

Der Esenshammer Peters ist gespannt, was der Abbehauser Leimbach noch über Fritz Heine herausfindet. Der war als Rendant und Auktionator „die wichtigste Person im Dorf, noch vor dem Hauptlehrer, dem Pastor und dem Polizist“, erinnert Heddo Peters.

Lutz Timmermann



**Ihre Tankstelle
in Nordenham**

bft-Tankstelle
Friedrich-August-Hütte GmbH

**Großtankstelle
Autogas
Erdgas
Textil-Waschanlage
SB-Autowaschpark**

26954 Nordenham · Blexersander Str. 2
Tel. (04731) 3634455 · Fax 3634436

J. Richter
Notar

Fachanwalt für Familienrecht
Erbrecht
Zivilrecht
Handels-/Gesellschaftsrecht
Arzthaftungsrecht

A. Schuhr
Notar

Vertragsrecht
Versicherungsrecht
Agrar- und Pachtrecht
Miet- und WEG-Recht
Verkehrs- und Strafrecht

S. Hartwich
Notar

Verwaltungsrecht
Öffent./privates Baurecht
Schadensersatzrecht
Unfallregulierung
Grundstücksrecht
Immobilienrecht

F. Schuhr

Rechtsanwälte & Notare a.D.

E. Feldhusen

L. Glevitzky

Rechtsanwältin

Bahnhofstraße 39c · 26954 Nordenham
Tel. (04731) 60 51 · Fax (04731) 2 18 78
info@schuhr-anwaelte.de

www.schuhr-anwaelte.de



**Jede Menge
Wohlfühl-
Momente!**

Exklusiv und nur
bei uns in der Ausstellung!



Louis Müller GmbH

Oldenburger Str. 42
26954 Nordenham
04731 9373 - 24



WESSELS
Architekten

- Bauten für das Gesundheitswesen
- Gewerbebauten
- Kirchensanierungen
- Wohnen
- Neu- und Umbauten
- Industrie- und Hallenbauten

Atenser Allee 1d | 26954 Nordenham
Telefon 04731 21357 | Fax 04731 21919
info@wessels-im-spieker.de
www.wessels-im-spieker.de

Ohn Dack över'n Kopp

von Reinhard Meyer

Wiehnachten hett ok för Bruno 'n groot Bedüden. Bruno is 'n Minsch, de dör dat soziale Netz dörfüllen is. Fröher gung Bruno dat goot. Dat is nich mehr so. Bruno hört to de Minschen, de kien egen Dack över 'n Kopp hebbt.

In'n Sommer geht dat eenigermaten, aver winters ist dat doch 'ne harte Tiet. To koolt is dat denn, üm ganz buten to slapen. Bruno verbringt in 'ne düstere Johrestied de Nächten in ole, vergeeten Bunker, in ole, losstahn Hüüs un in gruselige Kellers ünnern Bahnhof. He liggt denn in'n Slaapsack un af un to warmt he sik an 'n Buddel Rum, dat aver nich jeden Dag. De Buddel is to düer.

Wenn in'n Winter harten Frost anseggt is, geht he to Nacht in 'ne Bahnhofshall. De ward

extra af 5 Grad Frost för „Opdacklose“ open hollen. De armen Seelen drövt denn in 'ne Sietenhall ehrn Slaapsack utrullen un bit Klock fief binnen blieven. Heitz is dor ok. Dat is wahrhaftig 'ne soziale Instel-

PLATTDEUTSCH

lung von 'ne Bahn. Aver verdeenen kann se an arme Lüü ganz nix.

In fröhre Tieden harr Bruno 'ne gootgahn Firma. Kunn he goot von leven. Aver denn gung dat los mit dat private Malöör. Siene Fro is mit 'n annern Keerl dörbrennt, wiel Bruno to veel an'n arbeiten wär. Denn hett Bruno mit siene Firma 'n Opdrag nich betahlt kregen. Un 'n poor anere Maleschen keemen noch dorto. Denn wär de Firma in Nullkommanix bankrott. So kann dat gahn, dor kann man nix an hollen.



Reinhard Meyer
Bild: Lutz Timmermann

An'n Hiligen Dag is in 'ne Bahnhofsmision 'n Wiehnachts-Eten för Opdacklose. Denn giff dat deftigen Grönkohl mit all, wat dorto hört. Heeten Punsch ohn Alkohol givt dat ok, dat warmt de klammen Gleeder op. Bruno hört mit to de Gäste. Denn is dor noch Tüten-Alex. Daagsöver sammelt he in'n Bahnhof un in 'ne Stadt lose Buddels, wo Pand op is. De kaamt in 'ne Plastiktüt rin. Dat bringt jeden Dag'n poor Dalers.

Von disse Sort von armelige Minschen sünd in 'ne

Bahnhofsmision twee Duz Minschen an'n Hiligen Dag to Gast. Bi Grönkohl mit Pinkele, mit Kookwust un Kasseler. Dat giff kiene beetere Wiehnachtsdelikatesse. Allens is umsünst wegen veel Spengeld von leeve Lüü, de dat ganze Johr wat in 'ne Sammeldöös rinsmeten hebbt.

Bi disse Wiehnachtsfier sünd de armen Lüü düchtig an'n nadenken, se singt tosamen mit de Helper von 'ne Mission Wiehnachtslieder un sünd best tofreen. För de Armen is disse Wiehnachtsfier immer dat Schönste von Wiehnachten un villicht von dat ganze Johr.

Tüten-Alex singt op de Fier immer dat Ave-Maria. He kann goot singen. Tüten-Alex harr maal 'n Job as Sängler in 'n Musikel. Wer weet, wat förn Schicksal em drapen hett? Ja, or de rünnerkamen Graf to Stollenrode. De Keerl hett sogar 'n Hund un is in 'ne Stadt sülfst bekannt, as 'n bunten Hund.

So geht dat to in 'ne Bahnhofsmision von 'n Hauptbahnhof an 24. Dezember, wenn to de glieke Tied al de goot situierten Minschen in ehre egen Stuuw ünnern Dannenboom sitt un op den Wiehnachtsmann luert.

Schull man maal över nadenken, dat dat veel arme Seelen giff in us Land. Ja, un dat dat Dank Gott immer noch Minschen mit Ehrenamt giff, de mit sozialet Engagement för de Armen wat Goods tostanen bringt. So, as in 'ne Bahnhofsmision.

Vergliken kann man so'n beten de hütigen Tostannen mit de Tiet vor över 2000 Johren, as in Bethlehem Maria un Josef toerst ok kien Dack över den Kopp harrn. So veel hett sik sietdem schienbor nich ännert. Frohe Wiehnachten!

Hugo Ahlhorn †



Hugo Ahlhorn.
Bild: Ummo Wedelich

Hugo Ahlhorn gehörte viele Jahrzehnte dem Rüstringer Heimatbund an und hat als Schriftführer, Mitglied des Beirates, Leiter der AG Fahrten, Leiter der Bücherei und im Rüstringer Schrieverkring über lange Zeit wesentlich die Geschicke des Vereins mitbestimmt.

Hugo Ahlhorn war fest verwurzelt in seiner Heimat am Jadebusen. Seine Kenntnisse über Land und Leute vermittelte er in vielen Berichten, Vorträgen und Schriften. So hat er 1984 mit dem Buch „Die Geschichte Seefelds“ und im Jahr 2000 mit dem Gedichtband „So is dat Läben ...“ auch zweimal die Jahresgaben für unsere Mitglieder verfasst.

In Anerkennung seiner großen Verdienste ernannte ihn der Rüstringer Heimatbund 2000 zum Ehrenmitglied.

Hugo Ahlhorn verstarb am 10. August 2023 im gesegneten Alter von 98 Jahren. Wir werden Hugo Ahlhorn als tatkräftigen, humorvollen und mitteilbaren Menschen in unserer Erinnerung behalten und seiner stets in Dankbarkeit gedenken.

hrm

Spenden

Sie wollen uns eine Spende zukommen lassen? Dazu sollten Sie wissen, dass uns jede Hilfe sehr willkommen ist, zumal unsere eigenen Möglichkeiten immer mehr eingeschränkt werden. Sie geben uns damit nicht nur ein Zeichen für die Anerkennung unserer Arbeit, sondern fördern gleichzeitig die Vereinsarbeit bei äußerst niedrigen Mitgliedsbeiträgen. Die Bankverbindung finden Sie auf der hinteren Umschlagseite. Versehen Sie nur den Überweisungsträger mit dem Verwendungszweck Spende. Uns ist jeder Betrag willkommen.

Hans-Rudolf Mengers

Die Tabakstadt Bremen lebte noch mal auf

Vortrag des ehemaligen Leiters der Moorseer Mühle, Dr. Jan-Christoph Greim

„So viele Besucher haben wir bei unseren Vorträgen nicht“, freute sich Dr. Jan-Christoph Greim über 42 Zuhörerinnen und Zuhörer beim Klönabend des Rühringer Heimatbundes im Hotel „Butjadinger Tor“ in Abbehausen.

Der Abteilungsleiter für Handelsgeschichte im Überseemuseum Bremen berichtete, dass man in diesem renommierten Haus deshalb überlege, keine öffentlichen Vorträge mehr anzubieten. Heimatbund-Vorsitzender Hans-Rudolf Mengers aus Stollhamm begrüßte den Referenten aus der Hansestadt besonders herzlich, hatte Jan-Christoph Greim doch das vom Rühringer Heimatbund betriebene Museum Moorseer Mühle von 2017 bis 2020 geleitet. „Sie haben in Moorsee Vieles auf den Weg gebracht“, zeigte Mengers dennoch Verständnis für Greims Entscheidung, die Herausforderung an seinem Wohnort Bremen anzunehmen.

Greim referierte beim Klönabend über die „Tabakstadt Bremen: Von den Anfängen bis zum Niedergang der Tabakverarbeitung“. In den 1850-er Jahren verfügte Bremen über 280 Zigarrenfabriken. Als erster Europäer, so Greim, kam vermutlich 1492 Christopher Kolumbus mit dem Tabak in Berührung. Im 16. Jahrhundert gelangte Tabak erstmals über Spanien und Portugal nach Kontinentaleuropa. Hier verbreitete sich das pflanzliche Produkt zunächst als Heilpflanze und wurde erst später „zu einem gekauten, gerauchten oder geschnupften Genussmittel“.

Ab dem 19. Jahrhundert eroberten Zigarren einen brei-



Dr. Jan-Christoph Greim (rechts) plauderte vor seinem Vortrag mit dem Nordenhamer Museumsleiter Dr. Timothy Saunders und dem RHB-Vorsitzenden Hans-Rudolf Mengers (von links).

Bild: Lutz Timmermann

ten Kundenstamm. Im 20. Jahrhundert folgten die Zigaretten. Im bremischen Steuerverzeichnis tauchte Tabak erstmals 1640 als Handelsware auf, hat Jan-Christoph Greim herausgefunden. Der bremische Rat habe frühzeitig die Bedeutung des Tabaks als Handelsgut und profitable Steuereinnahmequelle erkannt, während zum Beispiel im nahen Lüneburg das Rauchen in der Öffentlichkeit 1691 noch mit dem Tod bestraft wurde.

Ende des 17. Jahrhunderts gehörte der Tabak schon zur klassischen Handelsware in der Hansestadt, der Weg zur Tabakstadt Bremen war geebnet. Entscheidend für die spätere bremische Vormachtstellung im transatlantischen Tabakhandel war die Gründung Bremerhavens und damit eines geeigneten Überseehafens für den Import des Rohmaterials. Die in Bremen ansässigen Tabakgroßhändler kauften den Rohtabak von den im Transatlantikhandel tätigen Unternehmen und verkauften diesen an die heimischen Zigarrenfabriken.

In den 1850-er Jahren arbeiteten dann in den über 280

Zigarrenfabriken mehr Menschen als in allen anderen Industriebetrieben in Bremen. Bis Ende des Jahrhunderts wurden Zigarren fast ausschließlich in Handarbeit produziert, ab 1890 wurden bis auf die Deckblattumlage und das Sortieren alle Arbeitsgänge maschinell durchgeführt.

1931 nahm der bremische Tabakfabrikant Brinkmann im Stadtteil Woltmershausen die Produktion auf, es entstand eine der größten Tabakfabriken in Europa. Mitte der 1950-er Jahre kam die Filterzigarette auf den Markt, die heute einen Marktanteil von über 80 Prozent aufweist. Die Brinkmann AG war in den 1950-er und 1960-er Jahren mit rund 6000 Beschäftigten einer der größten Arbeitgeber in der Hansestadt, nur vergleichbar mit dem Schiffbau. Ab den 1980-er Jahren verlor die Produktion durch Automatisierung und Standortpolitik an Bedeutung und endete 2021 mit der Schließung der Zigarettenhülsenfabrik in Bremen-Hemelingen.

Einen neuen Höhepunkt erlebte die Tabakstadt Bremen 1959, als die Hansestadt vom Staat Indonesien

den Zuschlag erhielt für die Gründung einer Tabakbörse. Sie war Folge der Entkolonialisierung Indonesiens von der ehemaligen niederländischen Kolonialmacht. Von nun an wurde der weltweit beste Zigarrentabak aus Java und Sumatra nicht mehr über Rotterdam oder Amsterdam gehandelt, sondern in Bremen. Bremen wurde zum neuen Zentralmarkt für indonesische Zigarrenrohtabake.

Anteilseigner an der neuen Bremer Tabakbörse GmbH wurden zu je 50 Prozent die indonesische Tabakplantagenverwaltung und die sogenannte Bremer Gruppe, ein Zusammenschluss traditioneller Handelshäuser. In den ersten 25 Jahren des Bestehens wurden etwa 3,5 Millionen Ballen Tabak aus Sumatra und Java umgeschlagen. Mit der beginnenden Besiedlung von Tabakplantagen und der Aussaat anderer Nutzpflanzen verabschiedete sich Indonesien schleichend vom Tabakanbau und stieg auf den Anbau von Ölpalmen um. Damit war auch der Niedergang der Tabakbörse eingeleitet, deren Handelshaus seit 2013 unter Denkmalschutz steht.

Lutz Timmermann

„Spinndönz“ führt altes Handwerk vor

Alle 14 Tage spinnen mit Annegret Martens

Nach Corona hat die Arbeitsgruppe „Spinndönz“ im Rüstringer Heimatbund „doch ziemlich schnell wieder in den normalen Arbeitsmodus zurückgefunden. Wir waren alle sehr glücklich darüber“, betonte Leiterin Annegret Martens in der jüngsten Beiratsitzung des Heimatbundes in der Moorseeer Mühle.

Ab Januar 2023 fanden die Arbeitstreffen wieder alle 14 Tage im Hause Martens in Ruhwarden statt. Hinzu kamen im auslaufenden Jahr einige Veranstaltungen. So hat „Spinndönz“ bei der „Nacht der Acht“ der Butjadinger Kirchen am 24. Juni in der Langwarder St. Laurentius-Kirche mitgewirkt.

Selbstverständlich waren die „Spinnerinnen“ auch wieder bei Veranstaltungen des Rüstringer Heimatbundes dabei, um das alte Handwerk vorzu-

führen und zu erklären. Das war bei dem Schaffest am 2. Juli am Museum Moorseeer Mühle ebenso der Fall wie beim Mühlenfest am 5. und 6. August. „Am Stand im Mühlenkant herrschte Hochbetrieb – gerade die auswärtigen Gäste – groß und klein – waren neugierig. Es entwickelte sich manches interessante Gespräch“, freute sich Annegret Martens, die beim Mühlenfest von Anke Bruns, Martina Klein und Ilse Lübben unterstützt wurde. Die kunstvolle und kreative Verarbeitung der Wolle am Spinnrad ließ manche Besucherinnen und Besucher staunen. Ferner gehören dem Arbeitskreis „Spinndönz“ Alex Bausch, Shanice Bausch, Astrid Schröder, Wilma Helmerichs und Renate Gesch an.

Am 25. November gastierte die Gruppe wieder auf dem weihnachtlichen Markt im



Auch beim Mühltage 2023 in Moorsee führte Annegret Martens (Bild) mit weiteren „Spinndamen“ wieder das alte Handwerk vor.

Bild: Lutz Timmermann

Seniorenheim in Ruhwarden. Termine für 2024 stehen noch nicht fest, oft ergeben sie sich

nach Auskunft der Spinndönz-Leiterin kurzfristig.

Lutz Timmermann

Hans Georg Suhr †

Hans-Georg Suhr war ein treuer Freund unserer Heimat und über 30 Jahre Mitglied im Rüstringer Heimatbund. Er besuchte lange Zeit als interessierter Gast den heimatkundlichen Klönabend. Seine besondere Leidenschaft aber war die Pflege der plattdeutschen Sprache.

Viele Veranstaltungen des Heimatbundes hat er mit seinen plattdeutschen Beiträgen bereichert. Hans-Georg Suhr verstarb am

18. Juni 2023 im 84. Lebensjahr. Die Familie bat anstelle freundlich zugedachter Blumen und Kränze um eine Spende an den Rüstringer Heimatbund und brachte damit die tiefe Verbundenheit des Verstorbenen zu unserem Verein zum Ausdruck.

Wir werden Hans-Georg Suhr nicht vergessen und tragen das Bild von ihm als aufgeschlossenen und humorvollen Menschen in uns fort. **hrm**

Dr. Albrecht Eckhardt †

Am 18. Oktober verstarb in Oldenburg Prof. Dr. Albrecht Eckhardt. Die Heimatforschung hat ihm viel zu verdanken. Als Leitender Archivdirektor des niedersächsischen Staatsarchivs Oldenburg von 1977 bis 2002 hat er zu vielen Forschern auch aus den Reihen des Rüstringer Heimatbundes Kontakt gehabt und viele ihrer Projekte betreut. Den Aufbau des Rüstringer Archivs in Nordenham unter der Leitung von Wolfgang Engelhardt hat er wohl-



wollend begleitet. Bis zu seinem Ende hin hat er die Entwicklung mit Interesse verfolgt und immer wieder auch die Sammlungen ergänzt. **hrm/**

Bild: Lutz Timmermann

Terminkalender 2024

Mitgliederversammlungen

- 21. Februar, 9.30 Uhr
Vorstandssitzung mit Beirat
- 16. März, 15.00 Uhr
Jahreshauptversammlung, Weserterrassen Nordenham, anschließend Vortrag von Lutz Timmermann zur Gemeindereform 1974 aus dem Buch "Aus 19 mach 9"
- 13. Juni, 19.30 Uhr
Vorstandssitzung mit Beirat
- 23. Oktober, 19.30 Uhr
Vorstandssitzung mit Beirat



Heimatsforscher Meinhard Wefer aus Bockhorn wird im Rahmen der Gedenkfeier zur Schlacht bei Hartwarden einen Vortrag über kalte Winter in unserer Region halten.
Bild: Lutz Timmermann

Weitere Veranstaltungen des Rühring Heimatbundes

- 21. Januar, 10.00 Uhr
Friesendenkmal, Gedenken zur Schlacht bei Hartwarden 1514, Anschließend Aussprache im Friesenheim mit Kurzvortrag Meinhard Wefer: Kalte Winter
- 26. September, 14.30 Uhr
Moorsee, Plattdütsch-Dag mit dem Schrieverkring
- 20. November, 14.30 Uhr
Andacht zum Buß- und Bettag mit Kirchenführung, anschließend Autorenlesung des Schrieverkrings
- 07. Dezember, 15.00 Uhr
Plattdeutscher Nachmittag im Advent

Vorträge und Klönabende der AG Landesgeschichte (1. Halbjahr)

- 06. Februar, 19.30 Uhr

Dr. Wolfgang Waßhausen, Edmund Siemers – ein vergessener Nordenhamer Kaufmann

- 05. März, 19.30 Uhr
Gerhard Roos: Die Muhle-Chronik
- 02. April, 19.30 Uhr
Wolfgang Böning: Aus der Geschichte des Walfangs
- 07. Mai, 19.30 Uhr
Heddo Peters: De Sassen-spiegel – 800 Jahre Sachsenspiegel
- 04. Juni, 19.30 Uhr
Dr. Daniel Hepp (NIhK, Wilhelmshaven): Von der spätantiken Kleinen Eiszeit zum Jahr ohne Sommer 1816

Veranstaltungsort ist – wenn nicht anders angegeben – das Hotel „Butjadinger Tor“ in Abbehausen. Es können sich Themenänderungen ergeben. Auf die Veranstaltungen wird zuvor in der Presse hingewiesen

Ausflugsfahrten (soweit schon geplant)

- 19. – 24. Mai
6 Tage Bornholm
- NN
Tagesausflug „Spargelfahrt“
- 12.-17. September
6 Tage München

Die Anmeldungen werden von NMT (Nordenham Marketing & Touristik), Marktplatz 7, Tel.: 04731-93640 entgegengenommen. Bitte beachten Sie auch die Reisebedingungen, die bei der NMT ausliegen. Die Buchungen werden in der Reihenfolge der eingegangenen Fahrkostenbeiträge vorgenommen. Für alle Fahrten ist eine Mindestteilnehmerzahl erforderlich. Sie beginnen an der Bushaltestelle Gymnasium Nordenham, Bahnhofstraße.

Museum Moorsee (1. Halbjahr)

Öffnungszeiten April bis Oktober, Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr

- 01. April
Start in die neue Saison
- 28. Mai
Internationaler Museumstag mit freiem Eintritt
- 20. Mai
Deutscher Mühlentag mit freiem Eintritt

Museum Nordenham

- 18. Januar, 19.30 Uhr
Werther 250. Alte und neue Leiden. (Zur Rezeptionsgeschichte des Romans „Die Leiden des jungen Werthers“ seit seiner Entstehung vor 250 Jahren). Vortrag von Dr. Bertold Heizmann, Essen
Veranstalter: Goethe-Gesellschaft Nordenham; Eintritt 12 Euro, Mitglieder frei

Wieder Radtouren

Die lange Zeit so beliebten Radtouren des Rühring Heimatbundes in die nähere und weitere Umgebung waren infolge der Corona-Pandemie ausgefallen und danach nicht wieder aufgenommen worden. Jetzt ergab sich durch eine Zusammenarbeit mit dem Kneipp-Verein Nordenham die Wiederaufnahme in das Programm.

Anne Höpken von Kneipp-Verein und Gerold Heinen vom Rühring Heimatbund leiteten drei Touren in der vergangenen Saison. Sie führten am 2. Juli nach Fedderwardersiel, am 12. August nach Sehestedt und am 16. September nach Seeverns. Die Angebote sollen in der kommenden Saison vortgesetzt werden. Es sind dabei sowohl die Mitglieder des Kneipp-Vereins als auch des Heimatbundes willkommen.

hrm

Liebe Mitglieder und Heimatfreunde,

wieder geht ein Jahr seinem Ende entgegen, von dem wir uns sehnlichst die Rückkehr von Frieden erhofft hatten. Statt dessen müssen wir immer neue Konflikte und Ausbrüche von Gewalt in der Welt zur Kenntnis nehmen und wissen doch, dass all das nicht fernab geschieht, sondern in seinen Auswirkungen auch uns erreicht. Die Eskalation der Gewalt lässt uns leiden und zweifeln. Wir sehnen den Frieden herbei.

Nach den Jahren mit Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnten wir im Rühring Heimatbund nun zu den gewohnten Aktivitäten zurückkehren. Und auch die Besucher fanden wieder den Weg zu uns. Ich bedanke mich deswegen von Herzen bei Ihnen für die geleistete Arbeit, die hilfreiche Unterstützung oder einfach auch für Ihre Treue zu unserem Verein im nun zu Ende gehenden Jahr 2023.

Ihnen und Ihren Angehörigen wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im vor uns liegenden Jahr 2024.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr
Hans-Rudolf Mengers

Impressum:

Der Rühring Bote ist eine Publikation des Rühring Heimatbundes e. V., V. i. S. d. P.: Hans-Rudolf Mengers (Vorsitzender)
Rühring Heimatbund, Hansingstraße 18, 26954 Nordenham
Redaktion: Lutz Timmermann, Alma-Rogge-Straße 13, 26969 Butjadingen,
Tel.: 04733/7329937, Fax: 04733/7329939, e-Mail: lutz.timmermann@gmx.de



© Oceanliner-Pictures.com / Swiss Luther Travel Cruises AG

Entlang der Ostseeküste

Schiffsreise mit MS Junker Jörg

Stralsund-Greifswald-Lauterbach-Peenemünde-Wolgast-Stettin-Swinemünde-Wolgast-Stralsund

Auf dieser wunderschönen Reise besuchen Sie die Inseln Rügen und Usedom, Greifswald, Peenemünde sowie Wolgast und Stettin.

Greifswald, die Hanse- und Universitätsstadt Caspar David Friedrich, ist das erste Ziel von MS Junker Jörg. Entdecken Sie die Prachtbauten der norddeutschen Bausteingotik. Ein besonderer Höhepunkt dieser Reise ist ein Besuch der Insel Rügen mit ihren bekannten Bädern Binz und Sellin. Von Peenemünde aus haben Sie die Möglichkeit die Insel Usedom zu erkunden.

Stettin, die größte Hafenstadt in Pommern, erleben Sie auf einer Stadtrundfahrt. In Swinemünde, der Partnerstadt Nordenhams, haben wir ein ganz besonderes Ausflugsprogramm für Sie vorbereitet. Über Wolgast geht es dann wieder zurück nach Stralsund.

Es gelten die Reisebedingungen des Lufthansa City Center Reisebüro Ahlers.

**Ihr Reisebüro.
Weltweit.**

11.5. - 18.5.2024

- 8-tägige Schiffsreise mit MS Junker Jörg lt. Programm
- Unterbringung in der gebuchten Kabinenkategorie
- Vollpension an Bord

Zusätzliche Leistungen:

- Abholung von zu Hause im Umkreis von 60 km unseres Reisebüros
- Fahrt im modernen Reisebus nach Stralsund und zurück
- Eigene Reiseleitung während der gesamten Reise
- Versicherungsschein

Doppelkabine /
Hauptdeck

1.379 € p.P.

Doppelkabine /
Oberdeck

1.449 € p.P.

Suiten Oberdeck /
frz. Balkon

1.649 € p.P.

Doppelkabine Allein-
benutzung / Hauptdeck

1.748 € p.P.

04731 93 333
info@reisebuero-ahlers.de
www.lcc-urlaubswelten.de



Marktplatz 1
26954 Nordenham

 **Lufthansa City Center**
Reisebüro Ahlers

GUTSCHEIN

Nur gültig mit Adressaufkleber
und Mitgliedsnummer!

Rüstringer Heimatbund e.V. • Hansingstraße 18 • 26954 Nordenham

zum Empfang von einem Exemplar
des 62. Bandes der Rüstringer Bibliothek.

Lutz Timmermann
Aus 19 mach 9
Ein Beitrag zur Gebietsreform 1974

Sie können das Buch bis zum **29. Februar 2024** an folgenden Stellen in Empfang nehmen:

v. Bestenbostel, Nordenham
Müller, Varel, Neue Straße 16
Blohm, Burhave
Manzke, Rodenkirchen
Raiffeisenbank, Abbehausen
RWG, Seefeld
Gollenstede, Brake, familia Markt und Breite Straße
Elsflether Leselust, Elsfleth, Steinstraße 21

Unser besonderer Service für auswärtige Mitglieder: Gegen Einsendung dieses Gutscheins und 3,40 Euro in Briefmarken (4 x 0,85 Euro) für Porto und Verpackung bis **31.01.2024** an folgende Adresse wird Ihnen das Buch auch per Post zugeschickt:

Rüstringer Heimatbund
Hans-Rudolf Mengers
Am Butjenter 17
26969 Stollhamm

Rüstringer Heimatbund e.V.
(RHB):
Museum Nordenham
Hansingstraße 18
26954 Nordenham
Tel. 04731-269975
info@museum-nordenham.de

1. Vorsitzender:
Hans-Rudolf Mengers
Am Butjenter 17
26969 Stollhamm
Tel. 04735-274
hrm@mengers.de

Kassenführung:
Andreas Schindler
Sonnenstraße 12
26969 Ruhwarden
Tel. 04736-102329
amtgschindler@t-online.de

Bankverbindung:
Landessparkasse zu Oldenburg
IBAN DE37 2805 0100 0063 4233 21
BIC BRLADE21LZO



QUARITSCH
Unsere Stärke ist Qualität

Gebr. Quaritsch GmbH

Neptunstr. 5 | 26954 Nordenham | Fon 0 47 31- 96 86-0
kontakt@quaritsch.de | www.quaritsch.de

Wir sind für Sie erreichbar von Montag bis Freitag von 8.00–16.00 Uhr